

Mönche rühmen, sie leben nach der Vollkommenheit des Evangelii und der Gebot Gottes, oder tun mehr, denn sie schuldig sein, daß ihnen gute Werk und etliche Zentner übriger, überflüssiger Heiligkeit im Vorrat bleiben.

- 26 Deinde falsum et hoc est, quod observationes monasticae sint opera consiliorum evangelii. Nam evangelium non consulit discrimina vestitus, ciborum, abdicationem rerum propriarum. Hae sunt traditiones humanae, de quibus omnibus dictum est: Esca non commendat Deo. Quare neque cultus iustificantes sunt, neque perfectio; imo cum his titulis fucatae proponuntur, sunt merae doc-
1 Kor. 8, 8. trinae daemoniorum.
1. Tim. 4, 1.

- 27 Virginitas suadet, sed his, qui domum habent, ut supra dictum est. Error est autem perniciosissimus sentire, quod perfectio evangelica sit in traditionibus humanis. Nam ita etiam Mahometistarum monachi gloriari possent se habere perfectionem evangelicam. Neque est in observatione aliorum, quae dicuntur *ἀδιὰφορα*, sed quia regnum Dei est iustitia et vita in cordibus, ideo perfectio est crescere timorem Dei, fiduciam misericordiae promissae in Christo et curam obediendi vocationi, sicut et Paulus describit perfectionem: Transformamur a claritate in claritatem, tamquam a Domini spiritu. Non ait: alium subinde cucullum accipimus aut alios calceos aut alia cingula. Miserabile est in ecclesia tales pharisaicas, imo mahometicas voces legi atque audiri, videlicet perfectionem evangelii, regni Christi, quod est vita aeterna, in his stultis observationibus vestium et similium nugarum collocari.
Röm. 14, 17.
M 277
2. Kor. 3, 18.

Klarheit zu der andern, als vom Geist des Herrn.“ Er sagt nicht: wir gehen von einem Orden in den andern, wir ziehen jeztund diese, dann jene Kappen an, jeztund diesen Gürtel, dann jenen Strick 2c. Es ist erbärmlich, daß in der christlichen Kirchen solche pharisäische, ja türksche und mahometische Lehre überhand genommen haben, daß sie lehren, die evangelische Vollkommenheit und das Reich Christi, durch welchs sich hie die ewigen Güter und das ewige Leben anheben sollen, stehen in Kappen, in Kleidern, in Speis und dergleichen 50 Kinderwerk.

- 28 Nunc audite Areopagitas nostros¹, quam indignam sententiam posuerint in confutatione. Sic aiunt: Sacris literis ex-

Auch so ist das falsch und erlogen, daß das Möncheleben sollte sein ein Erfüllung der Consilien oder Rätthe im Evangelio. 5 Denn das Evangelium hat nirgend geraten solche Unterscheid der Kleider, der Speise, oder durch solchen Bettelstab der Leute Güter auszusaugen; denn es sind eitel Menschen- 10 sätzungen, von welchen Paulus sagt: „Die Speise macht uns nicht heiliger für Gott 2c.“ Darum sind es auch nicht Gottesdienst, die für Gott fromm machen, sind auch nicht ein evangelische Vollkommenheit, 15 sondern wenn man sie mit den prächtigen Titeln lehret, prediget und ausschreit, so finds, wie sie Paulus nennet, rechte Teufelslehre.

Die Jungfrauschaft lobet Paulus und als ein guten Rat prediget er's denen, welche dieselbe Gaben haben, wie ich hier oben gesagt habe. Derhalben ist es ein schändlicher, höllischer Irrtum, lehren und halten, daß evangelische Vollkommenheit in menschlichen Sätzen stehe. Denn auf die Weis 25 möchten sich auch die Mahometisten und Türken rühmen, (denn sie haben auch Einsiedeln und Mönchen, wie gläubliche Historien vorhanden), daß sie evangelische Vollkommenheit hielten. So ist auch die evangelische Vollkommenheit nicht in den Dingen, welche Adiaphora sind, sondern dieweil dieses das Reich Gottes ist, daß inwendig der heilige Geist unsere Herzen erleuchte, 35 reinige, stärke, und daß er ein neu Licht und Leben in den Herzen wirke, so ist die rechte evangelische, christliche Vollkommenheit, daß wir täglich im Glauben in Gottesfurcht, in treulichem fleiß des Berufs 40 und Amts, das uns befohlen ist, zunehmen, wie auch Paulus die Vollkommenheit beschreibet, do er sagt 2. Kor. 3: „Wir werden verkläret in dasselbige Bilde von einer

Er sagt nicht: wir gehen von einem Orden in den andern, wir ziehen jeztund diese, dann jene Kappen an, jeztund diesen Gürtel, dann jenen Strick 2c. Es ist erbärmlich, daß in der christlichen Kirchen solche pharisäische, ja türksche und mahometische Lehre überhand genommen haben, daß sie lehren, die evangelische Vollkommenheit und das Reich Christi, durch welchs sich hie die ewigen Güter und das ewige Leben anheben sollen, stehen in Kappen, in Kleidern, in Speis und dergleichen 50 Kinderwerk.

Hie höre man aber weiter die trefflichen Lehrer, wie sie in ihre Confutation so ein öffentliche Gotteslästerung und häßlich

¹ Richter (nach den Mitgliedern des Areopags, der obersten athenischen Gerichtsbehörde).

pressum est monasticam vitam, debita observatione custoditam, quam per gratiam Dei quilibet monastici custodire possunt, mereri vitam aeternam, et quidem multo auctiorem. Christus eis promisit, qui reliquerint domum aut fratres etc.¹. Haec sunt verba adversariorum, in quibus hoc primum impudentissime dicitur, quod sacris litteris expressum sit vitam monasticam mereri vitam aeternam. Ubi enim loquuntur sacrae literae de monastica? Sic agunt causam adversarii, sic citant scripturas nihili homines; cum nemo nesciat monasticam recens excogitatam esse, tamen allegant auctoritatem scripturae, et quidem dicunt hoc suum decretum expressum esse in scripturis.

20

Praeterea contumelia afficiunt Christum, cum dicunt homines per monasticam mereri vitam aeternam. Deus ne suae quidem legi hunc honorem tribuit, quod mereatur vitam aeternam, sicut clare dicit apud Ezech. cap. 20.: Ego dedi eis praecepta non bona et iudicia, in quibus non vivent. Primum hoc certum est, quod vita monastica non mereatur remissionem peccatorum, sed hanc fide gratis accipimus, ut supra dictum est. Deinde propter Christum, per misericordiam donatur vita aeterna his, qui fide accipiunt remissionem, nec opponunt merita sua iudicio Dei, sicut et Bernhardus gravissime dicit: Necessesse est primo omnium credere, quod remissionem peccatorum habere non possis, nisi per indulgentiam Dei. Deinde, quod nihil prorsus habere queas operis boni, nisi et hoc dederit ipse. Postremo, quod aeternam vitam nullis potes operibus promereri, nisi gratis detur et illa². Cetera, quae in eandem sententiam sequuntur, supra recitavimus. Addit autem in fine Bernhardus: Nemo se seducat, quia, si bene cogitare voluerit, inveniet procul dubio, quod nec cum decem millibus possit occurrere ei, qui cum viginti millibus venit ad se³. Cum autem nec divinae legis operibus mereamur remissionem peccatorum aut vitam aeternam, sed necesse sit quaerere misericordiam promissam in Christo: multo minus observationibus monasticis, cum sint merae traditiones humanae, tribuendus est

Wort gesetzt haben. Sie dürfen unverschämte sagen, es sei in der heiligen Schrift geschrieben, daß das Mönchleben und die heiligen Orden das ewige Leben verdienen, und Christus habe dasselbige sonderlich den Mönchen überschwänglich zugesagt, welche also verlassen Haus, Hof, Brüder, Schwester. Das sind die klaren Wort der Widersacher. Ist aber das nicht eine ganz unverschämte, häßliche Lüge, es sei in der heiligen Schrift geschrieben, daß man durch das Mönchleben könnte das ewige Leben verdienen? Wie seid ihr doch so kühne, wo redet doch die Schrift von Möncherei? Also handeln diese große, trefflichen Sachen die Widersacher, also führen sie die Schrift ein. Die ganze Welt weiß, die Historien sind vor Augen, daß die Orden und Möncherei ein ganz neu Ding ist, noch dürfen sie rühmen, die heilige Schrift rede von ihr Möncherei.

Darüber so lästern sie und schmähen Christum, daß sie sagen, man könne durch Klosterleben das ewige Leben verdienen. Gott tut seinem eigen Gesetz nicht die Ehre, daß man durch die Werk des Gesetzes sollt das ewige Leben verdienen, wie er klar sagt Ezechielis am 20. Ich habe ihnen geben Gesetz, dadurch sie das Leben nicht haben können. Denn für das erst ist das gewiß, daß durch Möncherei niemand kann das ewige Leben verdienen, sondern um Christus Verdiensts willen, durch lauter Barmherzigkeit wird das ewige Leben geben denjenigen, so durch den Glauben Vergebung der Sunde erlangen und halten denselben gegen Gottes Urteil, nicht ihren armen Verdienst. Wie auch S. Bernhard ein fein Wort geredt hat, daß wir Vergebung der Sunde nicht haben können, denn allein durch Gottes Gnade und Güte. Item: daß wir gar nichts von guten Werken haben können, wenn er es nicht gibt. Item, daß wir das ewige Leben nicht verdienen können mit Werken, sondern es werde uns auch aus Gnaden geben. Und dergleichen redet S. Bernhard viel auf dieselbige Meinung, wie wir oben erzählt. Und am Ende setzt noch S. Bernhard dazu: „Darum wolle niemand darinnen sich selbst betrügen noch verführen, denn wird er selbst recht bedenken, so wird er gewiß finden, daß er mit zehntausend dem nicht kann entgegen kommen, (nämlich Gott) der mit zwanzigtausend auf ihn zudringet.“ So wir denn auch nicht durch die Werk des göttlichen Gesetzes Vergebung der Sunde oder das ewige Leben verdienen, sondern

¹) CR 27, 172.
Vgl. auch S. 225.

²) Sermo I. in annunciat. b. Mariae virginis 1. MSL 183, 383 A.
³) ebda. 2. 383 D.

hic honor, quod mereantur remissionem peccatorum aut vitam aeternam.

müssen die Barmherzigkeit suchen, welche in Christo verheißen ist, so verdienen wir es viel weniger durch Klosterleben, Möncherei, das eitel Menschenatzungen seind, und soll die Ehre viel weniger den bettelischen 5 Sazungen gegeben werden.

- 34 Ita simpliciter obruunt evangelium de gratuita remissione peccatorum et de apprehendenda misericordia promissa in Christo, qui docent monasticam vitam mereri remissionem peccatorum aut vitam aeternam, et fiduciam debitam Christo transferunt in illas stultas observationes. Pro Christo colunt suos cucullos, suas sordes. Cum autem et ipsi egeant misericordia, impie faciunt, quod fingunt merita supererogationis eaque aliis vendunt.

Diejenigen, die da lehren, daß wir durch Möncherei können Vergebung der Sunde verdienen, und setzen also das Vertrauen, welches Christo allein gebühret, auf die elenden 10 Sazungen, die treten schlecht das heilige Evangelion und die Verheißung von Christo mit Füßen, und für den Heiland Christum ehren sie ihre schäbichte Kappen, ihre mönchische tolle Werke. Und so es 15 ihnen noch selbst feilet an Gnade, so tun sie als die gottlosen, heillosen Leute, daß sie noch ihre merita supererogationis erdichten und andern Leuten das übrige Teil am Himmel verkaufen. 20

- 35 Brevius de his rebus dicimus, quia ex his quae supra de iustificatione, de poenitentia, de traditionibus humanis diximus¹, satis constat vota monastica non esse pretium, propter quod detur remissio peccatorum et vita aeterna. Et cum Christus vocet traditiones cultus inutiles, nullo modo sunt perfectio evangelica.

Wir reden hie desto kürzer von dieser Sache; denn aus dem, so droben geredt von der Buß, de iustificatione, von Menschenatzungen 2c., ist gnug zu merken, daß die Klostergelübde nicht der Schatz sein, dadurch 25 wir erlöset und erlangen ein ewiges Leben 2c. Und so Christus dieselbigen Sazungen nennet vergebliche Gottesdienste, so sind sie in keinem Wege ein evangelische Vollkommenheit. 30

- W 276 36 Verum adversarii videri volunt astute moderari vulgarem persuasionem de perfectione. Negant monasticam vitam perfectionem esse, sed dicunt statum esse acquirendae perfectionis². Belle dictum est, et meminimus hanc correctionem exstare apud Gersonem³. Apparet enim prudentes viros offensos immodicis illis encomiis vitae monasticae, cum non auderent in totum detrachere ei laudem perfectionis, addidisse hanc *ἐναργὴς*, quod sit status acquirendae perfectionis.
- 37 Hoc si sequimur, nihilo magis erit monastica status perfectionis, quam vita

Doch haben etliche vernünftige Mönche ein Scheu gehabt, ihr Möncherei so hoch zu rühmen, daß sie sollt christliche Vollkommenheit heißen. Die haben diesen hohen Ruhm gemäßiget, haben gesagt, es sei nicht christ- 35 liche Vollkommenheit, sondern es sei ein Stand, der dazu dienen soll, christliche Vollkommenheit zu suchen. Solcher Mäßigung gedenkt auch Gerson und verwirft die unchristliche Rede, daß Möncherei christliche 40 Vollkommenheit sei. Wo nu Möncherei nur ein Stand ist Vollkommenheit zu suchen, so ist's nicht mehr ein Stand der Vollkommenheit, denn der Buren und Aderleute, der

¹) S. 159 ff., 249 ff., 297 ff. ²) Quod autem odiosius apponitur, quod religiosi sint in statu perfectionis, ita ab eis nunquam auditum est. Religiosi enim sibi non arrogant perfectionem, sed statum perfectionis acquirendae, quia eorum instituta sunt instrumenta perfectionis, non ipsa perfectio. CR 27, 176. — Luther hier in Ed. pr. D. a. R.: 1. Perfectio. 2. Status perfectionis. ³) Gerson, De consiliis evangelicis et statu perfectionis: Status nempe perfectionis exercendae intendit, bonum suum in alios effundere et multiplicare; status vero perfectionis acquirendae bonum illud, quod iam alius diffundit, intendit, nititur et festinat in se acquirere... Status curatorum est status perfectionis exercendae, religionis vero status magis est acquirendae. Secundum praedicta autem status perfectionis exercendae perfectior est statu perfectionis acquirendae. II 679 B/C 680 A Du Pin. Im übrigen war Gerson der Begriff überhaupt unerwünscht, s. o. S. 119 Anm. 1.

agricolae aut fabri. Nam hi quoque sunt status acquirendae perfectionis. Omnes enim homines in quacunque vocatione perfectionem expetere debent, hoc est, crescere in timore Dei, in fide, in dilectione proximi et similibus virtutibus spiritualibus.

10 Exstant in historiis eremitarum exempla, Antonii et aliorum, quae exaequant genera vitae. Scribitur Antonio petenti, ut Deus sibi ostenderet, quantum in hoc vitae genere proficeret, quendam in urbe
15 Alexandria sutorem monstratum esse per somnium, cui compararetur. Postridie Antonius veniens in urbem accedit ad sutorem, exploraturus illius exercitia et dona; collocutus cum homine nihil audit,
20 nisi mane eum pro universa civitate paucis verbis orare, deinde arti suae operam dare¹. Hic intellexit² Antonius non esse iustificationem tribuendam illi vitae generi, quod susceperat.

25 Leben und Wesen führet. Da antwortet ihm der Schuster: Ich tu nichts besonders; denn morgens spreche ich mein Gebet vor die ganze Stadt und arbeite darnach mein Handwerk, warte meines Hauses zc. Da verstund Antonius bald, was Gott durch die Offenbarung gemeint hätte. Denn man wird nicht durch dies oder jenes Leben für Gott gerecht, sondern
30 allein durch den Glauben an Christum.

Sed adversarii, etsi nunc moderantur laudes de perfectione, tamen aliter re ipsa sentiunt. Vendunt enim merita et applicant pro aliis hoc praetextu, quod observant praecepta et consilia, quare re ipsa sentiunt sibi superesse merita. Quid est autem arrogare sibi perfectionem, si hoc non est? Deinde in ipsa confutatione positum est, quod monastici contendant
40 propius secundum evangelium vivere³. Tribuit igitur perfectionem traditionibus humanis, si ideo propius secundum evangelium vivunt monachi, quia non habent proprium, quia sunt coelibes, quia obediunt regulae in vestitu, cibis et similibus nugis.

50

Item, confutatio dicit monachos mereri vitam aeternam auctiorem, et alle-

Schneider und Bäcker Leben zc. Denn das alles sind auch Stände, christliche Vollkommenheit zu suchen. Denn alle Menschen, sie sein in was Stande sie wollen, ein jeder nach seinem Beruf, so sollen sie nach der Vollkommenheit, so lang dies Leben währet, streben und allzeit zunehmen in Gottesfurcht, im Glauben, in Liebe gegen dem Nächsten und dergleichen geistlichen Gaben.

Man lieset in vitis patrum von S. Antonio und etlichen andern großen heiligen Einsiedeln, welche durch Erfahrung dahin sind endlich kommen, daß sie gemerkt, daß sie ihre Werk vor Gott nicht mehr fromm machen, denn anderer Stände Werk. Denn S. Antonius hat auf eine Zeit Gott gebeten, daß er ihm doch zeigen wolle, wie weit er kommen wäre ins Leben der Vollkommenheit. Da ward ihm angezeigt ein Schuster zu Alexandria, und ward ihm gesagt, dem Handwerksmanne wäre er in Heiligkeit gleich. Bald den andern Tag macht sich Antonius auf, zog gen Alexandria, sprach denselbigen Schuster an, und fraget mit Fleiß, was er für ein heiligen Wandel,

Die Widersacher aber, wiewohl sie sich
39 itzund auch schämen, die Möncherei Vollkommenheit zu nennen, so halten sie es doch im Grund dafür. Denn sie verkaufen ihre Werk und Verdienste und geben für, sie halten nicht allein die Gebot, sondern die consilia und Räte, und wännen, sie behalten Verdienst noch übrig. Heißt das nun nicht mit der Tat Vollkommenheit und Heiligkeit rühmen, wenn sie gleich mit Worten ein wenig die Sache maßigen? Auch ist klar gesetzt in der Confutation, daß die Mönche näher und genauer nach dem Evangelio leben, denn andere Weltlichen. Wo nun ihre Meinung ist, daß man dadurch dem Evangelio näher lebet, wenn man nicht Eigens hat, außerhalb der Ehe lebet, ein
W 277 sonderliche Kleidung oder Kappen trägt, also fastet, also betet: so ist ja ihre Meinung, daß ihre Möncherei christliche Vollkommenheit sei, dieweil sie dem Evangelion näher sein soll, denn gemein Leben.

Item in der Confutation stehet geschrieben, daß die Mönche das ewige Leben reich-

¹) De vitis patrum III. Verba seniorum 130. MSL 785. Auch Luther verwendete die Geschichte gern. E. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker 1897, 425. ²) Luther dazu in Ed. pr. D. a. R.: Sic de Paphnutio.

³) CR 27, 176.

Matth. 19, 29. gat scripturam: Qui reliquerit domum etc.; scilicet hic quoque perfectionem arrogat factitiis religionibus¹. Sed hic locus scripturae nihil facit ad vitam monasticam. Non enim hoc vult Christus, quod deserere parentes, coniugem, fratres, sit opus ideo faciendum, quia mereatur remissionem peccatorum et vitam aeternam. Imo maledicta est illa desertio. Fit enim cum contumelia Christi, si quis ideo deserat parentes aut coniugem, ut hoc ipso opere mereatur remissionem peccatorum et vitam aeternam.

licher erlangen, denn andere, und ziehen an die Schrift: „Wer Haus und Hof verläßt 2c.“ Da rühmen sie auch ein Vollkommenheit, welche soll an der Möncherei sein. Aber der Spruch redet nichts von der Möncherei. 5 Denn Christus will da nicht, daß Vater, Mutter, Weib, Kind, Haus und Hof verlassen ein solch Werk sei, damit man Vergebung der Sunde und das ewige Leben verdiene, sondern auf die Weise Vater und 10 Mutter verlassen, gefällt Gott gar nichts und ist in die Hölle vermaledeiet. Denn wenn jemand darum Eltern, Haus, Hof verläßt, daß er dadurch will Vergebung der Sunde und das ewige Leben verdienen, da lästert 15 er Christum.